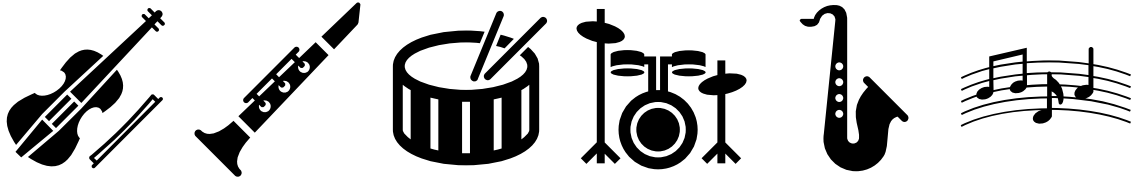


Anna
Warburg
Schule

Vertiefungskurse Musik, Bewegung und Kunst



Vertiefungskurs Musik in den Profilen Interkulturelle Pädagogik und Erlebnispädagogik

Worum geht es:

Lieder/Musik/Instrumente aus der eigenen Kindheit/Kultur sowie anderer Kulturen – auch im Vergleich

Lagerfeuerlieder; Tanz als gemeinschaftsbildende Form erleben; kreativ Projekte (Choreografie, eigenen Song) inkl. Methode zur realistischen Umsetzung gestalten; methodische Ansätze reflektieren; Musik als Teil der Lebenswahrnehmung und Lebensgestaltung erfahren und diskutieren

Fachkompetenz:*Wissen:*

Zusammenhänge und Unterschiede der Musik versch. Kulturen (sowie gemeinsame Schnittstellen) erkennen; Verknüpfung von traditioneller und moderner Musik erfassen; Instrumentenkunde; profilbezogene Wirkung von Musik/aktivem Musizieren; Begriffskennntnisse

Fertigkeiten:

profilbezogene praktische Angebote anleiten können; erlernen und wiedergeben von Liedern und Tänzen anderer Kulturkreise; Hemmungen abbauen, Kreativität als methodisches Instrument einsetzen können

Personale Kompetenzen:*Sozialkompetenz*

Kooperationsfähigkeit

Selbständigkeit

Lehr- und Lernformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, projektbezogenes Arbeiten

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW (Referat mit praxisorientierter Anleitung)

Vertiefungskurs Musik in den Profilen Frühpädagogik und Heilpädagogik

Worum geht es: Es geht um Grundkenntnisse der Wirkung von Musik in der pädagogischen Arbeit mit Kleinst- und Kleinkindern, Rhythmisierung und Rituale in der täglichen Arbeit, um die Steigerung meiner eigenen musikalischen Sicherheit, Entwicklung eigener Kompetenzen musikalisch angemessen Kindern und kleinen und großen Menschen mit Assistenzbedarf Raum zu geben, einen Ausdruck mit musikalischen Mitteln (Stimme, Instrumental) zu finden.



Fachkompetenz:

Wissen und Fertigkeiten

- personale und soziale Bedeutung des gemeinsamen Singens
- die Wirkung von Musik auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern
- Musik als Strukturierungshilfe im Krippenalltag: Rituale in der Krippe musikalisch begleiten
- Musik im therapeutischen Kontext: Abgrenzung Musiktherapie / Musikpädagogik
- Therapeutische Einsatzmöglichkeiten von Musik
- Musik und Entspannung: Theorie und Praxis der Progressiven Muskelentspannung PMS nach Jacobsen; Stilleübungen mit Kindern

Personale Kompetenzen:

- Die eigene Stimme: sich etwas zutrauen, mit alleine und mit anderen ein Lied anstimmen, chorisch singen, Kanon singen, bewusst atmen und meiner Stimme Raum geben, sich sicher fühlen
- Kooperativ mit anderen stimmlich und instrumental mit Freude Musik machen

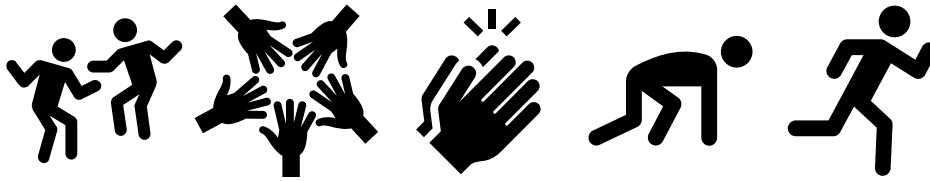
Inhalte:

5 oder 6. Semester

- Stimmbildung, Atemtechnik, gemeinsames Singen
- Musikpädagogische Arbeit mit Klein- und Kleinstkindern
- Musik im therapeutischen Kontext
- Auf Wunsch Instrumentenkunde (Orffsche instrumente, Ukulele und Gitarre Grundlagen)

Lehr- und Lernformen: Gruppenmusizieren, chorisches Singen, Einzelvorträge, Besuch außerschulischer Einrichtungen (z.B. Opernbesuch, Barner 16, Musikkindergarten...), Filme im musikpädagogischen/ -therapeutischen Kontext, Lehrervortrag

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer (ggf. gruppenbezogener) LNW, Liedeinführung



Vertiefungskurs Bewegung in den Profilen Interkulturelle Pädagogik und Erlebnispädagogik

Worum geht es:

Spiel, Bewegung und Sport sind im besonderen Maße geeignet, interkulturelles Lernen und die damit verbundenen Kompetenzen – wie Empathie, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Perspektivwechsel und Konfliktfähigkeit – anzuregen und zu vertiefen.

Bewegungsangebote ermöglichen Kindern und Jugendlichen sich nonverbal zu begegnen und sich auszudrücken, ihre Stärken zu zeigen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Vielfältige sprachanregende Situationen, wie z.B. das Aushandeln von Rollen und Regeln, Absprachen im Team..., wirken sich positiv auf die sprachlichen Fähigkeiten aus.

Spiel- und Bewegungsformen aus verschiedenen Bewegungsfeldern werden erprobt und im Hinblick auf ihren Einsatz in multikulturellen Gruppen reflektiert, ggf. verändert und erweitert.

Fachkompetenz:

Wissen:

Sie verfügen über ein breites theoriegeleitetes Wissen, das Sie befähigt Spiel- und Bewegungsangebote in multikulturellen Gruppen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Fertigkeiten:

Sie sind in der Lage, Spiel- und Bewegungsangebote mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zielorientiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten, durch Ihre Spielanleitung die Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu gewinnen, die Bedürfnisse der Gruppe und einzelner Teilnehmer wahrzunehmen und situativ angemessen zu begleiten, durch ein vielseitiges methodisch-didaktisches Repertoire, Spiel- und Bewegungsangebote so zu arrangieren, dass interkulturelles Lernen und Teilhabe ermöglicht wird, sprachförderliche Verhaltensweisen in Spiel- und Bewegungssituationen angemessen anzuwenden.

Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz

Sie zeigen eine offene, wertschätzende Grundhaltung, lassen sich auf neue, unbekannte Situationen ein, sind ein verantwortungsbewusstes Teammitglied in der Teilnahme sowie in der Planung, Organisation und Durchführung von Lerneinheiten und sind in der Lage konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen.

Selbständigkeit

Sie identifizieren eigenständig Ihre Lernbedarfe, bringen diese konstruktiv in die Unterrichtsgestaltung ein und arbeiten zielorientiert in unterschiedlichen Teams.

Inhalte:

5 oder 6. Semester:

Interkulturelles Lernen durch Spiel, Bewegung, Sport, methodisch-didaktische Grundsätze zur Planung von Bewegungsangeboten, Spielleiterverhalten, sprachförderliche Begleitung, Kleine Spiele, Spiele aus verschiedenen Ländern, Große Sportspiele, Rückschlagspiele, Straßenspiele/ alte Spiele, Ringen und Raufen, Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen.... Spiele verändern, Spiele erfinden

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW

Einführende Literatur: Zimmer, R.: Ressourcenorientierte Sprachförderung bei Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung in: Lamm, B.: Handbuch interkulturelle Kompetenz, Freiburg 2017,
https://www.inform.de/fileadmin/Dokumente/Materialien/DOSB_IntegrationDurchSport_2015.pdf,
03.04.2019,
Überwindung und Nutzen kultureller Differenzen im Sport in: Sportpraxis 9+10/ 2013, Gruppe und Spiel 1/18, 3/16,

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW



Vertiefungskurs Bewegung im Profil Heilpädagogik und Frühpädagogik

Worum geht es:

- Möglichkeiten zu Spiel/ Sport und Bewegung mit behinderten Menschen
- Kennenlernen von exemplarischen Möglichkeiten zur Förderung und Unterstützung behinderter Menschen im Bereich Bewegung
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

5 oder 6. Semester:

- Gemeinsame Grundlage für Früh- und Heilpädagogen schaffen: Definitionen Behinderung, Kategorien von Behinderungen, Klärung von Störungsbildern
- Einfühlen in Leben mit Behinderung (z.B. Spiele mit Handicaps durchführen, Rollstuhlsport etc.)

- Sensorische Integration/ Störungen der Sensorischen Integration, Möglichkeiten der Förderung in der Praxis (z.B. Matschparcours, Schwingen und Schaukeln etc.)
- Basale Stimulation: Möglichkeiten der Kommunikation/ Interaktion mit Menschen, die sich verbal nicht äußern können
- Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen (verbal wie auch körperlich): Was ist aggressives Verhalten?, Strategien des Umgangs damit, Macht/ Ohnmacht des Pädagogen, Konzept der dialogorientierten körperlichen Intervention (DOKI)
- Spiel/ Sport/ Bewegung mit geistig behinderten Menschen, z.B. Einordnung in Stufen der Spielentwicklung, Auf welchem Entwicklungsstand ist mein Gegenüber?, Welche Spiele sind angemessen, Variation von Spielen, Sichten von Spielmaterialien für geistig Behinderte
- Spiel/ Sport/ Bewegung mit körperlich behinderten Menschen, z.B. inklusive Sportangebote, Variationen von Spielen, Handicaps für nicht-behinderte Mitspieler einbauen
- Spielplatzgestaltung für Behinderte (Möglichkeiten und Grenzen)
- Theater/ darstellendes Spiel als künstlerische/ spielerische Ausdrucksform für geistig Behinderte
- Heben/ Tragen/ Berühren von schwer- und mehrfachbehinderten Menschen

Lehr- und Lernformen:

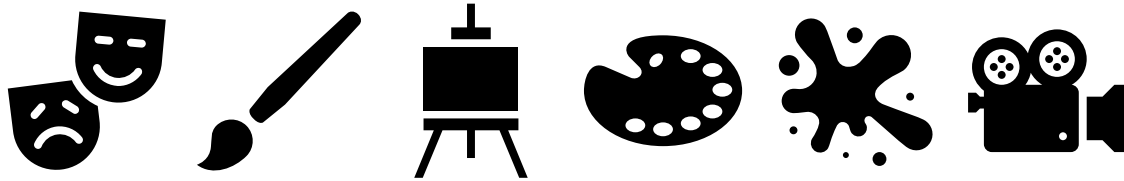
- Bereitschaft erforderlich sich auf verschiedene Übungen zum Einfühlen und Ausprobieren einzulassen
- In jeder Lerneinheit auch theoretische Anteile/ theoretische Texte zum jeweiligen Thema
- Möglicher Leistungsnachweis: Praxiserkundung: Besuch und Reflexion eines inklusiven Sport- oder Bewegungsangebotes, Bereitschaft zur selbständigen Kontaktaufnahme, Terminabsprache und Besuch des Angebotes außerhalb der Unterrichtszeit erforderlich

Leistungsanforderungen:

Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW

Einführende Literatur:

- Basale Stimulation: <https://rett.de/ratgeber/basale-stimulation-in-der-pflege-und-foerderung/> (07.04.2019)
- Sensorische Integration: <https://www.sensorische-integration.org/> (07.04.2019)
- Dialogorientierte körperliche Krisen Intervention: <http://www.beratungszentrum-alsterdorf.de/doki-krisenintervention/> (07.04.2019)
- Bunk, Ulrich (2008): Methoden in Heilpädagogik und Heilerziehungspflege. Spiel und spieltherapeutische Methoden. Bildungsverlag EINS: Troisdorf, 2. Aufl.



Vertiefungskurs Kunst in den Profilen Interkulturelle Pädagogik und Erlebnispädagogik

Worum geht es:

Wir wählen im Kurs ein Thema, mit dem wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch künstlerisch vertieft auseinandersetzen. In diesem Fall ging es um das Thema: Selbstdarstellung, Künstlerische Ansätze zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität

Inhalte:

Semester 5 und 6:

Thema: Selbstdarstellung, Künstlerische Ansätze zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität

Beispielhaft werden im Folgenden mögliche Inhalte und Aktivitäten genannt:

- Darstellung der eigenen Äußerlichkeit, z.B.: Abzeichnen des eigenen Gesichts im Spiegelbild, Arbeit mit Fotos (Vergrößerung, Verfremdung u.v.m.), Stilisierte Selbstbilder (Stencils, Schattenrisse u.a.), Körperumrisse, Zeichnungen des eigenen Körpers nach „Aufmaß“, plastische und figürliche Darstellungen, u.a.
- Meine Umwelt, Abbild meiner Selbst, z.B.: Darstellung der Wohnsituation, der Familie, der Tätigkeiten, des Tageslaufes u.v.m
- Meine Wünsche, Träume, Hoffnungen, Ängste, Vorlieben, Abneigungen, z.B.: Collagen, Fantasiebilder, Videos, Fotos, Tonaufnahmen u.a.
- Selbstdarstellung in der Kunstgeschichte: Zeichnungen, Gemälde, Fotos, Plastiken ausgewählter KünstlerInnen
- Vertiefte Analyse von Angebots- und Projektmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf Basis der Evaluation eigener Erfahrungen

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW



Worum geht es:

Wir besprechen am Anfang die Interessen der Schülerinnen und Schüler und vertiefen ein Thema nach Wahl theoretisch und praktisch

Inhalte: z.B. Kunsttherapie mit Kindern; Identitätsfindung, Arbeit mit Masken, Resilienzförderung durch künstlerischen Ausdruck

Leistungsanforderungen: Mindestens ein individueller schriftlicher LNW pro Semester plus ein weiterer ggf. gruppenbezogener LNW

Literatur: z.B. Betty: Geschichte einer Kindertherapie